

Goethe, Johann Wolfgang: Groß ist die Diana der Epheser (1812)

1 Zu Ephesus ein Goldschmied saß
2 In seiner Werkstatt, pochte,
3 So gut er konnt, ohn Unterlaß,
4 So zierlich er's vermochte.

5 Als Knab und Jüngling kniet' er schon
6 Im Tempel vor der Göttin Thron
7 Und hatte den Gürtel unter den Brüsten,
8 Worin so manche Tiere nisten,
9 Zu Hause treulich nachgefleilt,
10 Wie's ihm der Vater zugeteilt;
11 Und leitete sein Kunstreich Streben
12 In frommer Wirkung durch das Leben.

13 Da hört er denn auf einmal laut
14 Eines Gassenvolkes Windesbraut,
15 Als gäb's einen Gott so im Gehirn,
16 Da, hinter des Menschen alberner Stirn,
17 Der sei viel herrlicher als das Wesen,
18 An dem wir die Breite der Gottheit lesen.

19 Der alte Künstler horcht nur auf,
20 Läßt seinen Knaben auf den Markt den Lauf,
21 Feilt immer fort an Hirschen und Tieren,
22 Die seiner Gottheit Kniee zieren;
23 Und hofft, es könnte das Glück ihm walten,
24 Ihr Angesicht würdig zu gestalten.

25 Will's aber einer anders halten,
26 So mag er nach Belieben schalten;
27 Nur soll er nicht das Handwerk schänden;
28 Sonst wird er schlecht und schmählich enden.